

Überwälder Traumnacht: Attraktionen im Wald-Michelbacher Ortszentrum sind sehr gut besucht / Vor dem Einhaus verweilen die Gäste bis in den späten Abend / Kirchen werden mit einbezogen

Auf der Hofwiese spielt die Musik

WALD-MICHELBACH. Die Hofwiese vor dem Einhaus ist eindeutig das Zentrum der Überwälder Traumnacht. Hier sind die Bänke den ganzen Abend über voll besetzt, spielt auf der Bühne nicht nur im übertragene Sinne die Musik. Zugleich werden Gebäude und Lapidarium nach Einbruch der Dunkelheit farbenfroh illuminiert, sodass an einem herrlichen Sommerabend die Gäste lange verweilen und sich unter anderem von den Produkten aus dem Backhaus verwöhnen lassen. Krönender Abschluss ist die Lasershow.

Zur Eröffnung gab's Besuch aus Wiesbaden: Staatssekretär Ingmar Jung zeigte sich beeindruckt von der Schönheit des Überwalds. Wald-Michelbach erinnere ihn an seinen Heimatort, wo der Bürgermeister ebenfalls Kunkel heiße. Nach einem kleinen Rundgang über Hofwiese und Stoewer- zum Heimatmuseum würdigte Jung in der Gass, was im Überwald von Ehrenamtlichen alles geleistet werde.

Dies nahm Gemeindevertretervorsitzender Nothung Köhler zum Anlass, den Gast auch um Unterstützung des Landes für den kulturellen Bereich zu bitten. Denn die hiesige Ausflugsregion biete den Gästen aus den Ballungsräumen einen willkommenen Rückzugsort mit vielen Attraktionen abseits des Trubels. Das könne man aber nicht nur allein durch ehrenamtliche Arbeit stemmen.

Umrahmt wurde der Abend von der Madman-Bluesband. Die bot druckvollen Rock, Blues und Soul aus dem Rhein-Neckar-Delta. Die vier Musiker mit zusammen mehr als 120 Jahren Bühnenerfahrung wissen, wie man die richtigen Töne anschlägt, damit die Gäste aufs Bes-

te unterhalten werden. Das Liedmaterial wird – ausgehend von Tom Kunzmann (Gesang/Mundharmonika) und Torsten Hamm (Gitarre/Gesang) – in einem kreativen Schaffensprozess zusammen mit Stephan Stadler (Bass) und Manfred Detzner (Schlagzeug) zu den endgültigen Songs entwickelt.

Zwischendurch sind die Lokalmatadoren am Werk: „Dorfkind“ mit der 19-jährigen Sängerin und Gitarristin Diana Johann aus Schönmattemweg als Frontfrau. Zusammen mit Rüdiger Klein und Ralf Enners spielte sie mal rockige Songs, mal Balladen. „Uns geht es darum, als Musiker Erfahrung zu sammeln“, meint Diana. Der Auftritt bei der Traumnacht war der erste vor einem größeren Publikum.

Neu in diesem Jahr war die Einbindung der beiden Kirchen in die Traumnacht. Während im katholischen Gotteshaus auf stimmungsvolle Beleuchtung, meditative Musik und Lesungen gesetzt wurde, gab es an der evangelischen Kirche Führungen mit Theo Reichert. Vor allem die späteren Touren waren sehr gut besucht. Zugleich wurden sowohl Kirchen als auch Bücherbrunnen illuminiert.

Der romanische Kirchturm ist laut Reichert das älteste Gebäude in Wald-Michelbach. Er wurde im 11. oder 12. Jahrhundert erbaut und gehörte zu einer Kirchenburg. Diese wurde in mehreren Stufen bis 1480 von den Pfalzgrafen weiter ausgebaut, mit drei Türmen, einer Zugbrücke und einem neun Meter tiefen Wassergraben versehen. Die Vorgängerkirche wurde nach der Reformation zeitweise von beiden Konfessionen abwechselnd benutzt. 1755 wurde die evangelische



Beindruckend war bei der Überwälder Traumnacht die illuminierte Szenerie im Bereich des Bücherbrunnens und der beiden Kirchen in Wald-Michelbach. Tausende Besucher genossen am Samstagabend die vielfältigen Angebote an den Standorten von Unter-Absteinach bis Hammelbach.

BILDER: SCHILLING

Kirche nach Entwürfen von Kasper Valerius und dem Mainzer Werkmeister Singer neu errichtet – bezahlt von einem Mainzer Bischof.

Am Eingang des Überwälder Heimatmuseums begrüßte Anneliese Daub die Besucher. Von denen gab es viele: 250 zeigte der Zähler um 22 Uhr – und es kamen noch mehr. Sie nahmen die umgestalteten Räume in Augenschein, mit dem alten Klauenzimmer aus früheren Jahren, das jetzt im Erdgeschoss zu finden ist, und der ausgedehnten Kleiderbügel-Ausstellung weiter oben.

Vor dem Eingang gibt's altes Handwerk zu bewundern. Jürgen Walter aus Ober-Schönmattemweg zeigt das Besenbinden, das er sich vom Schwiegervater abgeschaut hat. Auch beim Kohlenmeißler Ende Juli zeigt Walter seine Künste, die er sich anlässlich der 1000-Jahr-Feier Schönmattemwegs 2012 aneignete.

Jürgen Baron restauriert nicht nur alte Stühle, er führte an diesem Abend auch die Herstellung von Holzschindeln vor, mit denen früher die Hauswände abgedeckt wurden. „Die nutze ich dann auch zu Hause“, meinte er schmunzelnd mit Blick auf die schmalen Eichenholzscheite, die unter seiner Hand Arbeit entstanden sind. Das Handwerk hat der Wald-Michelbacher von einem Bauern im Allgäu gelernt. Allerdings dauerte es dann noch einmal 20 Jahre, „bis ich es umsetzte“. Handgeschnitzte Schindeln reißen immer an der Holzfaser entlang und sind deshalb beständiger, ergänzte noch Gundolf Reh, Vorsitzender des Museums- und Kulturvereins.

Wie dekorative Körbe aus Haselnussstecken entstehen, zeigte Elvira Eschborn aus Unter-Schönmattemweg.



Ihren ersten Auftritt vor einem größeren Publikum hatte die Band „Dorfkind“ mit der jungen Sängerin Diana Johann bei der Überwälder Traumnacht.

Sommerspiele Überwald: Szenische Darbietungen zur neuen Produktion „Die Nibelungen – eine Gaunerkomödie“ machen Lust auf mehr

Ödenwälderinnen mischen den Hof auf

ÜBERWALD. Die wenigen kurzen Szenen sind bereits ein Theaterstück für sich. Jedenfalls machen sie Lust auf mehr. Oder wie der frankophile Theaterfreund sagt: Sie sind ein Amuse Gueule, ein Appetithäppchen. Die Sommerspiele Überwald nutzen seit Jahren das Forum der Überwälder Traumnacht, um auf ihre jeweils neueste Produktion aufmerksam zu machen, die traditionell beim Trommer Sommer Premiere feiert.

Mit einem Traktor mit Rolle, der gleichzeitig die Bühne darstellt, führen Jürgen Flüge und Co. übers Land, zum Backhaus nach Unter-Absteinach, auf die Hofwiese in Wald-Michelbach, zur Heckenmühle bei Aschbach und schließlich nach Hammelbach. Hier präsentierten sie jeweils Auszüge aus ihrem neuesten Stück. In diesem Jahr steht „Die Nibelungen – eine Gaunerkomödie“ auf dem Programm; und zwar ein für allemal die „wahre Nibelungengeschichte“, wie Flüge augenzwinkernd den neugieriger gewordenen Zuschauern erzählte.

Diese Geschichte hat viel mit dem Odenwald zu tun, nicht nur wegen des Tatorts des Meuchelmords am Helden Siegfried, ausgeführt vom grimmigen Hagen. Es ist beeindruckend, was sich Autor Danilo Fioriti für den Plot mit gut 30 Mitwirkenden wieder ausgedacht hat. Er beschreibt die Geschichte in seiner ursprünglichsten Form, wie sie sich als Sage in Island abgespielt hat. Hier waren Siegfried und Brunhild ein Liebespaar.

Doch Brunhild wird übel mitgespielt. Im Odenwald, an einem Ort, der sich Jahrhunderte später Graselbach nennt, kommt es zur ersten Begegnung zwischen drei bauern-

schlauen, verhexten Odenwälderinnen, zwischen Baumhild, Asthild, Zweighild und dem Adligen Dietrich von Bern. Die drei Frauen ziehen zum Hof nach Worms und mischen dabei nicht nur die Burg, sondern die komplette Geschichte auf.

Für den Autor Fioriti ist die wahre Nibelungengeschichte irgendwo zwischen Wagner-Epos und Monty-Python-Klamauk angesiedelt. Und die Kurzszene bei der Traumnacht zeigten einmal mehr auf, wie gut das die Truppe wieder umzusetzen vermag. Bei der Gaunerkomödie gibt es viel zu lachen, in authentischen Kostümen, filmreifen Kampfszenen und unter lustigen Perücken. Das Ensemble besteht aus „altgedienten Häsinnen und Hasen“ und neuen Kräften, aus allen Generationen von 17 bis 77 Jahren.

Nachdem Siegfried mit einer heimtückischen List die starke und stolze Brunhild im Kampf überwinden und sie an die Seite des schwächlichen, feigen Königs Gunther geführt hat, beginnt am Hof in

Worms das eigentliche Spiel um Liebe, Eifersucht und Eitelkeiten. Und eines darf jetzt schon verraten werden: die drei Odenwälderinnen Baumhild, Asthild und Zweighild mischen kräftig mit. **mk**

Premiere am 4. August

■ Premiere feiert das Stück „**Die Nibelungen - eine Gaunerkomödie**“ beim Trommer Sommer, 4. August. Tags drauf wird es an gleicher Stätte, im Hof des Hoftheaters, noch einmal aufgeführt.

■ Sechsmal wird es im Monat August im **Elchpark in Wald-Michelbach** gezeigt.

■ Karten gibt es im **Kartenshop der**

DiesbachMedien, Weinheim, Telefon 06201/81-345. Weitere Vorverkaufsstellen sind in den Rathäusern in Wald-Michelbach und Hammelbach, bei der Kurverwaltung Graselbach sowie bei Brigitte Fioriti, Telefon 06207/5903, eingerichtet worden.

■ Die **Abendkasse** ist unter der Telefonnummer 06207/3323 zu erreichen.



In der Heckenmühle in Aschbach standen neben dem Auftritt der Band „Timeless Blues Foundation“ auch Mühlenführungen auf dem Programm.

Heckenmühle: Wunderschöne Ambiente in Aschbach

Wasser, Strom und Musik

ASCHBACH. Bis vor acht Jahren war sie noch in Betrieb, die Heckenmühle bei Aschbach, gespeist vom Ulfenbach. Seit acht Jahren ist sie in Besitz von Georg und Ute Schumacher und seit acht Jahren stellen sie die Mühle und vor allem den großzügig angelegten Garten als Standort bei der Austragung der Überwälder Traumnacht zur Verfügung.

Auch am Samstag gab es wieder Führungen durch das historische Gebäude, das heute zur Stromproduktion durch Wasserkraft dient. Durch die vielen Niederschläge im Frühjahr und im Frühsommer war das Ergebnis in diesem Jahr schon recht ordentlich, wie Schumacher berichtete: „Wir haben schon jetzt den Wert eines schlechten Jahres erreicht.“ Ansonsten liegt die Spannweite des Produktionsergebnisses zwischen 25 000 und 40 000 Kilo-

wattstunden. Im Garten spielte für die Besucher, die mit dem Shuttle-Bus oder dem Planwagen „ange-reist“ waren, die Band „Timeless Blues Foundation“ auf. Analog ihres Namens spielten sie die unsterblichen Stücke „Route 66“ oder „Suzie Q“, dargebracht von der markanten Röhrenstimme der Sängerin Heike Ofenloch. Derweil boten neben weiteren Getränken- und Essenständen die Pfadfinderinnen aus Lorsch „Bratwurst-Brutzeln am offenen Lagerfeuer“ an.

Das große Helferteam in der Heckenmühle rekrutiert sich aus der Familie und Freunden, denen die Arbeit für den Gast sichtlich Spaß bereitet. Als es dämmerte, schauten traditionell die Sommerspiele Überwald bei der Heckenmühle vorbei, um Szenen aus ihrer neusten Produktion aufzuführen. **mk**



Das verbindende Element der Traumnacht waren die Aufführungen des Ensembles der Sommerspiele Überwald, die nicht nur in Wald-Michelbach auf der voll besetzten Hofwiese, sondern auch in Unter-Absteinach, Aschbach und Hammelbach Szenen ihres neuen Stücks „Die Nibelungen - eine Gaunerkomödie“ präsentierten.